

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 24.

23. März 1859

## Marktberichte.

Elbing. Wir hatten in der verflossenen Woche mehrere milde Frühlingstage, welche den Beginn der Feldarbeiten förderter. Bei ziemlicher Zufuhr von Getreide war die Kauflust matt, die Preise zwar nicht wesentlich verändert, doch eher weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gesunder, 127-133-pf., 70-81 Sgr., mit Auswachs, 120- bis 128-pf., 44-65 Sgr. Roggen, überall weichend, 126- bis 130-pf., 45-47 Sgr., mit Auswachs 1-2 Sgr. billiger. Gerste 33-48 Sgr. Hafer 28-34 Sgr. Erbsen 67 bis 80 Sgr. Bohnen 60-65 Sgr. Spiritus 16½ Thlr.

Danzig. Der Umsatz an unserer Kornbörse blieb in verwichener Woche unbedeutend; es wurden nur kleine Posten und deren auch noch wenige umgesetzt. Stimmung matt und lustlos, Preise niedriger anzunehmen. Bahnpreise: Weizen 48-85, Roggen 42-46, Gerste 35-48, Hafer 28-34, Erbsen 70-80 Sgr. Spiritus 750 Ohm Zufuhr, Preise weichend, zuletzt 16 Thlr. gemacht.

Königsberg. Der Getreidehandel bleibt überaus matt, Weizen bleibt wenig beachtet, auch Roggen hat nachgegeben. Am Markt wurde bei geringer Zufuhr bezahlt: Weizen 65-80, Roggen 46-50, Gerste 40 bis 50, Hafer 30-38, Erbsen 70-80, graue 90 bis 110 Sgr. Mit Spiritus matter, loco 16½ Thlr.

## Zur Situation.

Die neuesten Londoner Blätter bringen (S. Großbritannien) die hochwichtige Nachricht, daß auf Vorschlag und Antrieb Rußland's ein Kongreß der fünf Großmächte in London oder Berlin stattfinden wird, dessen Aufgabe es sein werde, die vorliegenden Differenzen auszugleichen und die Ruhe Südeuropas dauernd herzustellen. — Wir haben mehrmals darauf hingewiesen, wie sehr ein solcher Kongreß in den Wünschen des französischen Kaisers liegen müsse, ja daß der eigentliche Grund und Endzweck der von Frankreich ausgehenden Beunruhigungen wahrscheinlich kein anderer sei, als die europäischen Mächte zu einem die politischen Verhältnisse regelnden Kongreß zu bewegen. Wir sagten u. A. in No. 13.: „Daß ein europäischer Kongreß die Revision der bestehenden Verträge unternehme und die theils faktisch bereits eingetretenen Veränderungen auch rechtlich feststelle, theils andere aus den gegenwärtigen politischen Verhältnissen sich rechtfertigende Veränderungen bewirke, darauf scheint das unablässige, dringende Verlangen des französischen Kaisers gerichtet, welches zu erreichen er jede sich irgend darbietende Gelegenheit ergreift, ja, wie es den Anschein hat, den Krieg selbst nicht scheuet.“ Und wir schlossen diesen Artikel mit den Worten: „Gelangt die Idee eines ordnenden europäischen Kongresses zur Verwirklichung: dann würde damit, glauben wir, der Friede Europas auf eine lange Dauer wieder gesichert werden können.“ — Nach den erwähnten Londoner Nachrichten würde nun diese Idee in der That zur Verwirklichung gelangen und damit der dringende, unablässige Wunsch L. Napoleon's in Erfüllung gehen, der es überdies — wofür seine ganze bisherige Politik spricht — im Gegensatz zum ersten Napoleon, unendlich vorzieht, im Frieden und auf diplomatischem Wege das zu erreichen, was der Krieg ihm bringen könnte. — Sind nun allerdings die Resultate eines europäischen Kongresses im Voraus nicht zu ermessen, so deutet doch schon die Thatsache, daß derselbe überhaupt stattfinden soll, auf eine überall vorhandene Geneigtheit, die schwebenden Fragen im friedlichen Sinne zu lösen, und deshalb darf denn wohl das Zustandekommen dieses Kongresses als eine, wenn auch noch nicht unbedingte, so doch höchst gewichtige Hoffnung für die Erhaltung des Friedens anerkannt werden.

## Die Parteien.

(I.) Die mehr und mehr scharf hervortretende selbstständige Haltung des Herrenhauses und insbesondere der neulich von demselben beschlossene Antrag wegen Wahrung der Rechte des Staateschazes haben die Blätter der demokratisch-

liberalen Partei (welche sich jetzt so eifrig als die Regierungs-Partei ausgiebt, wohl deshalb weil sie gerne regieren möchte) in eine maßlose Wuth gegen dieses hohe Haus versetzt; die persönliche Injurie gegen einzelne Mitglieder desselben ist in mehreren jener Blätter ein wesentlicher Bestandtheil ihrer Leitartikel, und das Geringsste, was sie — wenn sie überhaupt noch die fernere Existenz dieser verfassungsmäßigen Körperschaft zugeben, die einige auch schon in Zweifel stellen möchten — fordern, ist eine Massen-Ernenennung neuer Pairs, um dadurch den Willen und die Haltung des Herrenhauses zu brechen. — Man müßte über diese „Verfassungstreue“ der angelicht allein privilegiert „verfassungstreuen“ Partei erstaunen, wüßte man nicht längst und aus vielfacher Erfahrung, daß ihr, der demokratisch-liberalen Partei, allemal nur Dasjenige als Recht gilt, was ihr eben recht ist, nämlich für ihre Zwecke paßt. — Das Geringsste, was diese Partei der Institution des Herrenhauses schuld giebt, ist, daß dieselbe keine Wurzeln im Volke habe; und in ihrem Sinne hat sie recht, nämlich was sie unter Volk versteht: jene wandelbare, unstäte, zusammenhangslose Masse, die, ohne eigene Einsicht und Willen, obwohl hundert Mal getäuscht, immer wieder den schillernden liberalen Seifenblasen und Denen, welche diese aufwerfen, nachläuft, und sich mit jedem Winde dreht, von jedem Maulhelden anführen läßt. Wer dagegen in dem Volke, wie es wirklich ist, ein organisches Gebilde erkennt, dessen feste, stetige, lebendige und das Leben der Nation tragende Glieder zwar theilweise und zeitweilig von jener unorganischen Masse überwuchert, niemals aber verdrängt und noch weniger ersetzt werden können: der weiß auch, daß das Herrenhaus, auch wenn dessen einzelne Elemente formell nur sich selbst repräsentiren, dennoch, eben weil diese Elemente die wesentlichen, ja eigentlichen Träger des organischen, bewußten Volkslebens sind — indem sie in sich die Repräsentation des Grundbesitzes, der großen Corporationen und der Wissenschaft vereinigen und so nicht minder die geistigen wie die materiellen Grundlagen der Nation vertreten — in Wirklichkeit, gewiß nicht minder wie das andere Haus, als Vertreter dieses Organismus, wie ihn das geordnete Leben eines historisch erwachsenen zivilisirten Volkes darstellt, anerkannt werden muß. Wäre, was bei Revision der oktroirten Verfassung, übereinstimmend mit den Grundsätzen Stein's, von einer namhaften Anzahl der damaligen Abgeordneten vorgeschlagen wurde, zur Ausführung gekommen, nämlich, neben den ständigen Elementen der ersten Kammer, den größeren Theil ihrer Mitglieder aus der Wahl der Provinzialstände, also aus den auf feststehenden Grundlagen beruhenden Repräsentativkörperschaften der einzelnen Landestheile hervorgehen zu lassen; so würden bei einer etwa erfolgenden Auflösung und Neuwahl dieses Theiles der ersten Kammer — darüber kann kein Zweifel sein — dieselben konservativen Elemente aus einer Neuwahl hervorgehen, welche jetzt das Herrenhaus bilden. — Es bedarf gewiß bei dem nicht von politischer Leidenschaft verblendeten Theile der Nation dieser Darlegung nicht, um das verfassungsmäßige Recht der verfassungsmäßigen Institution des Herrenhauses nachzuweisen; allein jenen leidenschaftlichen Ausbrüchen und Angriffen der demokratischen Blätter, welche sich so unablässig bemühen die öffentliche Meinung irre zu führen, gegenüber, hat die patriotische Presse die Pflicht, für die wahre Verfassungstreue einzutreten und der falschen Verfassungstreue die Larve abzureißen.

## Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Herrenhaus verhandelte am 19. u. 20. mehrere Petitionen auf Entschädigung für das genomme Jagdrecht und überwies dieselben der

Regierung, mit der Erwartung, daß baldmöglichst ein Gesetzentwurf auf Sühnung der begangenen Rechtsverletzung vorgelegt werde. — Das Abgeordnetenhaus verhandelte den Stat der Eisenbahnverwaltung. Ein von der früheren Linken schon in früheren Sessionen vorgebrachter Streitpunkt ist dabei die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe, aus welcher ein Amortisationsfonds gebildet worden, mittelst dessen die Privat-Eisenbahnen allmählig für den Staat erworben werden sollen. Dieser Fonds wurde von der früheren Linken angegriffen, indem diese die Eisenbahnen überhaupt der Privatindustrie ganz überlassen möchte. Auch der jetzige Finanzminister v. Patow war früher gegen diesen Amortisationsfonds. Die Budgetkommission schlägt nun vor, den §. 6. des Eisenbahngesetzes, betreffend die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe (Amortisationsfonds) aufzuheben. Der Handelsminister erklärte diesem Antrage gegenüber, daß das Staats-Ministerium einstimmig (Herr v. Patow also jetzt auch) nach reiflicher Erwägung für die Beibehaltung des §. 6. sei, wies auch dem einstmaligen Minister jetzigen Abg. Witte, welcher heute sehr eifrig gegen §. 6. und dafür auftrat, daß die Verwaltung der Eisenbahnen den Händen des Staates entzogen werde, nach, daß er als Minister das Gegentheil gewollt, nämlich die Privatbahnen für den Staat habe erwerben und für Staatsrechnung verwalten wollen; allein trotz alledem wurde die von der Kommission vorgeschlagene Resolution mit großer Majorität, gegen das Ministerium, angenommen. Für das Ministerium stimmte nur die frühere Rechte. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. d. wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Schöpfung der Kondotation, ohne Diskussion und einstimmig genehmigt. — (Publ.) Der Kreis-Baumeister Heithaus zu Dirschau hat bei der Staatsanwaltschaft zu Pr. Stargard die gerichtliche Verfolgung gegen den Pfarrer Mettenmeyer zu Dirschau, als Mitglied des Kirchenkollegiums daselbst, beantragt, weil in einem Berichte dieses Kollegiums an die Regierung der Kreisbaumeister Heithaus einer „Lüge“ beschuldigt ist. Herr Mettenmeyer ist Mitglied des Abgeordnetenhauses, und es ist beantragt, die Genehmigung zur Einleitung der Untersuchung gegen ihn zu ertheilen. Die Kommission zur Berichterstattung über diesen Antrag spricht sich in ihrem vorliegenden Berichte vom 16. d. Mts. für dessen Ablehnung aus. — In Bezug auf die Dauer der Landtags-Session wird jetzt gemeldet, daß der Schluß derselben nicht vor dem 15. Mai erfolgen wird. Man möchte die Frage, wie die Grundsteuer-Frage noch zu einem bestimmten Abschluß bringen. Doch wächst die Wahrscheinlichkeit, daß auch das Gehege verworfen werden wird. Die katholische Fraktion ist demselben ungünstig, eben so die schärferen Fraktionen der Rechten wie der Linken. — Der Minister-Präsident v. Manteuffel besucht während seiner jetzigen Anwesenheit hier fleißig die Sitzungen des Abgeordnetenhauses, und es steht zu erwarten, daß er aus seiner politischen Zurückgezogenheit mit Nachthem heraustreten werde. — Der am 17. d. von hier abgegangene diesseitige Gesandte am Wiener Hofe hat dem Vernehmen nach Instruktionen in Bezug auf den jetzigen Konflikt mit der Weisung erhalten, in Wien dahin zu wirken, daß Oestreich Zugeständnisse macht, welche im Stande sind, die Krisis zu beseitigen. Solche sind bereits dem Lord Cowley gegenüber gegeben worden, und es soll sich nur noch um eine genauere Präcisirung und weitere Ausdehnung derselben handeln. — Während ein Theil der Preussischen demokratisch-liberalen Presse fortfährt, den Kaiser der Franzosen mit ihren Schmähungen zu überschütten, fängt jetzt ein anderer Theil derselben Partei-Presse an, gegen Oestreich in einer Weise gehässig und feindlich loszugehen, wie es Louis Napoleon nur wünschen kann. Wir Preußen wollen — und diesen Standpunkt haben die „Elb. Anz.“ von Anbeginn an in dieser Frage vertreten und festgehalten — uns allerdings nicht für die österreichischen Spezial-Verträge und die österreichische Unterdrückungspolitik in Italien in einen unseren vaterländischen Interessen fremden ja entgegenlaufenden Krieg stützen; aber vergessen wollen und dürfen wir doch nimmermehr, daß Oestreich ein deutscher Bundesstaat ist, welchen, wenn er in seinem durch die europäischen Verträge verbürgten Bestande angegriffen wird, zu vertheidigen wir verpflichtet sind, und von dieser Pflicht kann uns weder das österreichische Concordat noch die sonstige innere Politik Oestreichs (die ja ein jeder souveräne Staat in sich zu regeln das unbestrittene Recht hat), wenn sie der unseren auch noch so sehr widerspricht, entbinden; sondern lediglich ein ungebührliches, die Interessen Deutschlands und Preußens etwa verlegendes Verhalten des Deutschen Kaiserstaates, der auch in seinen Abirrungen immer doch ein deutscher Bundesstaat bleibt, und nur dann der Rechte eines solchen verlustig gehen könnte, wenn er dem Ganzen Schaden und Verderben brächte. — Der „Publ.“ kann die aus guter Quelle stammende Versicherung geben, daß, obgleich unsere Regierung dabei ohne alles Geräusch verfährt,



nichtsdestoweniger im Kriegsministerium auch nicht im Entserften diejenigen Maßregeln außer Acht gelassen worden sind, welche Bezug auf die Kriegsrüstung der Armee, wie solche die gegenwärtigen Zeitverhältnisse erheischen, haben. — Die ministerielle „Preussische Ztg.“ spricht sich (dem betreffenden Bericht der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses entgegen) in einem längeren Artikel für das zweifellose Recht des Staates aus, die Polizei in den Städten von eigenen Behörden verwalten zu lassen, da die Polizei ein Hoheitsrecht und nur durch Uebertragung Seitens des Staates zu erlangen ist. — Demokratische Blätter sprechen wieder von dem Rücktritte des Herrn von der Heydt. — Die Berliner Böse vom 21. hatte eine starke Hauffe-Richtung; das Geschäft belebte sich in hohem Maße und erstreckte sich auf fast sämtliche Effekten; die Steigerung gegen Sonnabend erreichte bei einzelnen Papieren bis zu 5 und 6 Procent.

**Oestreich.** Die Wiener Blätter sprechen sich sehr heftig gegen die letzte „Moniteur“-Note aus. Die Rüstungen und Truppen-Transporte nach Italien dauern unausgesetzt fort. Das Gerücht, der Kaiser werde im ev. Kriegsfall die Armee in Italien selbst kommandiren, hält sich mit Beharrlichkeit aufrecht. — Das „Reichsgesetzblatt“ vom 20. meldet: Der Modenesische Zollvertrag ist aufgehoben; die Bestimmungen des Garbivertrages sind künftighin für Modena maßgebend. (Auch ein Zugeständniß.) — Um Geld zu machen, will die Regierung das Tabaksmopol verpachten. (Prächtige Finanzwirtschaft!) — In Wien zirkulirten Gerüchte über eine Verschwörung, welche von Studirenden der polytechnischen Schule ausgegangen wäre; 40 junge Leute seien verhaftet. Die Sache scheint nicht grundlos zu sein und einen sehr gefährlichen Charakter gehabt zu haben. — In Berlin kursirte die Nachricht, daß Oestreich in einen Kongreß zur Regelung der italienischen Frage, auf der Grundlage der Verträge von 1815, einwillige.

**Frankreich.** Was Lord Cowley mitgebracht hat, Krieg oder Frieden, weiß noch immer Niemand, doch gewinnt der Glaube an Erhaltung des letzteren mehr und mehr die Oberhand. — Der „Moniteur“ meldet, daß der Preussische Gesandte, Graf v. Pourtales, am 18. d. vom Kaiser empfangen worden und demselben ein eigenhändiges Schreiben Sr. K. Hoh. des Prinzen von Preußen überreicht habe. — Am 20. hat der Kaiser auf dem Marsfelde eine Revue über die Garde abgehalten. Eine ungeheure Menschenmenge schaute derselben zu.

**Großbritannien.** Die „Times“ vom 19. hält eine Ministerkrise für bevorstehend. „M.-Post“ behauptet, Palmerston wolle den Frieden. „M.-Herald“ versichert, die Regierung würde bleiben, selbst wenn Russell's Resolutionen über die Reform gegen das Ministerium durchgingen. — Der „Spectator“ vom 19. meldet: Rußland hat einen Kongreß der fünf Großmächte außerhalb Paris vorgeschlagen. Frankreich hat eingewilligt, Oestreichs Einwilligung dagegen ist unentschieden. Die „Times“ vom 21. meldet, es werde ein Kongreß in London oder in Berlin stattfinden, um die vorliegenden Differenzen auszugleichen und um die Ruhe in Südeuropa permanent herzustellen.

**Italien.** Turin. Briefe von der Grenze melden, daß die Oestreicher angefangen haben, unter der Brücke von Buffalora über den Ticino Minen anzulegen. Dieselben sind jedoch wenige Tage darauf, in Folge Befehls aus Wien, wieder suspendirt worden. Die Zahl der Freiwilligen übersteigt 6000. Die „A. Z.“ schreibt aus Turin: Hier ist Alles auf den Krieg gestellt. Die Rüstungen gehen in immer größerem Maßstabe fort. Einstweilen rechnet man darauf, daß Oestreich sich finanziell ruinire. (Vice versa!)

### W e r s c h i e d e n e s .

Berlin. Der Prozeß gegen die Diebe und Hehler des aus dem Königl. Schlosse gestohlenen prächtigen silbernen Hochzeitsgeschenkes der Stadt Köln, Schloßdiener Rudolph und Complicen, endigte am 18. d., nach mehrtägiger Dauer, mit der Verurtheilung des Hauptschuldigen zu 5 Jahren Zuchthaus; die anderen Angekl. wurden zu geringeren Strafen verurtheilt. — Ein hiesiger Mechaniker will einen Wagen erfunden haben, der ohne Pferde- oder Menschenkraft durch mechanische Hilfsmittel fortbewegt wird, weder Eisenbahnen noch Schienen bedingt und in beliebiger Größe für 5 bis 50 Personen construirt werden kann.

— Die letzte Frankfurter Messe war stark besucht; bis zum 18. waren 8053 Messfremde angemeldet, größtentheils Berliner und schlesische Fabrikanten. Käufer waren weniger da.

— In den letzten Tagen kamen in Königsberg Waldschneepfen in Menge zum Markte. Sonst fällt die Schneepfe erst einige Wochen später ein. Auch die wilden Schwäne, die sonst in dieser Gegend nie vor April ziehen, sieht man bereits in häufigen Zügen vorüberfliegen.

† Königsberg. Das Jahr 1859, welches unserer alten Residenz mancherlei Freuden und Ueberraschungen darbieten wird, zu welchen wir zählen: den Besuch des hohen Prinzlichen Paares, die Naturforscher-Versammlung, das Händelfest, Sängereisen, die Errichtung und Inauguration der Kant-Statue, die Eröffnung der Ghydkuhner Eisenbahn, den Beginn des Eisenbahnbaues nach Pillau u. dgl. m. — dasselbe Jahr räumt unter den alten Bekannten mächtig auf. In kurzer Aufeinanderfolge starben: Archidiaconus Laudien, (Nachfolger des wegen seines Muckerprozesses bekannten Prediger (Ebel) der viel zum Neubau der Altstadtischen Kirche mit beigetragen hat; Antiquar Ferd. Raabe, ein Zeitgenosse von Kant, vieljähriger Kritiker der Zeitungen, dramatischer und belletristischer Schriftsteller; der Observerator unserer Sternwarte, Dr. Wichmann; in neuester Zeit zwei Mitglieder der Familie Dohna, die beide unserer Provinz angehören und zum Theil unserer Stadt angehört haben: der in Berlin in hohem Alter gestorbene Oberst-Kammerer, Feldmarschall Graf Friedrich zu Dohna-Schlobitten als kommandirender General, dem zu Ehren der große runde Festungsturm neben dem Rosgärtner Thore „Dohna-

Thurm“ genannt wurde; alsdann der General-Land-schafts-Direktor Graf Ludwig Wilhelm zu Dohna-Wesselsbüschen, welcher als Abgeordneter zu Berlin in dem Augenblicke vom Schlag gerührt wurde, als er sich in den Wagen setzte, um nach Königsberg zu fahren und seine jüngere Tochter zum Geburtstags-Feste zu überraschen. Der letztere der Dohna's, ein sehr vorurtheilsloser Mann, machte von den übrigen Gliedern dieser hochverdienten und hochgräflichen Dohna'schen Familie in Betreff der Heirath insofern eine Ausnahme, als er, allem Familienabkommen entgegen, nicht eine Ebenbürtige, sondern hierorts eine Frau heirathete, die einer jüdischen Kaufmannsfamilie, der Familie Kronsohn, angehörte. Interessant ist, was über das Familienverhältniß die Ascendenten der Dohna's in einem „ewigen Testament“ vom Jahre 1621 äußern, welches letztere in diesen Tagen mit einer Geschichte der Dohna'schen Familie im Verlage bei Naunberg erschienen ist. Es heißt darin u. A.: „wir befehlen unseren Nachkommen, falls sie sich verehelichen, ehrlicher Leute Kind aus dem alten ehrlichen Geschlecht vom Grafen- oder Ritterstande zu heirathen, die keiner dem Worte Gottes zuwider laufenden Religion zugethan sei, sondern die wahre reine evangelische Religion ohne Heuchelei bekennen.“ „Im Falle ein halsstarriger Muthwille, Verschwendung u. dgl. dabei unterlaufen sollte, müssen die nächsten Bettern ermahnen, oder aber den Landesfürsten demüthig bitten, denselben bösen Menschen abzufassen und auf der Festung Memel verahren lassen, damit man vor ihm sicher, und die Uebri gen des Geschlechts vor Schaden möchten bewahrt bleiben, weil ja besser ist ein böses Glied abhauen, als den ganzen Leib in Gefahr stellen.“ — Wie es mit dem „ewigen Frieden“ geht, ganz eben so ergeht es auch mit den „ewigen Testamenten.“ In 238 Jahren hat sich auch darin so Mancherlei geändert, und die Dohna's, die anfänglich katholisch waren, wurden lutherisch und mit dem Kurfürsten Johann Siegmund 1610 reformirt. — Am 18. März starb Buchdrucker Kiewning am „Miserere.“ Kiewning & Kroß gaben 1847 hierorts die „Preussische Zeitung“ heraus, deren Redakteur Professor Schubert, alsdann Dr. Mezel war. Später 1848 — 1851 redigirten die Drucker die mit Karikaturen erscheinenden „Königsberger fliegenden Blätter“, welche eine Menge von Preßprozessen erzeugten. Beim Erscheinen des Preßgesetzes mit Caution gingen diese Blätter ein. Kroß wurde Photograph, Kiewning Schuhhändler und — Schauspieler. Als solcher machte er in der höchst glücklichen Copirung Dörings als „Glas Krumm“ Aufsehen. Der Verstorbene besaß viel natürliche Komik, auch dichterisches Talent im humoristischen Genre. — Die Kunst- und Gemälde-Ausstellung hat heute nach sechswochentlicher Existenz ihr Ende erreicht mit einer Bilder-Verloosung.

**Elbing.** In Betreff der im Januar v. J. auf einem Boden der hiesigen St. Marienkirche in vier Särgen aufgefundenen Leichen, meldete sich als wahrscheinlicher Nachkomme der Verstorbenen (wie s. J. in No. 17. des Jahrgangs 1858. d. Bl. mitgetheilt worden) ein Graf v. Jerotin aus Mähren, welcher die Absicht kundgab, diese aller Wahrscheinlichkeit nach der Familie seiner Ahnen angehörenden Leichen nach der noch in seinem Besitze befindlichen Stammherrschaft der Familie zurückzuführen und in der dortigen Familiengruft beizusetzen. Die diesbezüglichen brieflichen Verhandlungen haben in diesen Tagen ihren Abschluß dadurch erhalten, daß der Graf v. Jerotin, theils wegen der bedeutenden Kosten, theils wegen der Hindernisse, welche das in den östreichischen Landen geltende Concordat der Beerdigung von Leichen protestantischer Personen (und jedenfalls haben die Personen der hier aufgefundenen Leichen zu den im 17. Jahrhundert in großer Anzahl wegen ihres evangelischen Glaubens aus Mähren verbannten Familien gehört) in der katholisch geweihten Familiengruft entgegenstellt, auf die Zurückführung dieser Leichen verzichtet hat. — Dieselben werden demnächst auf dem hiesigen St. Marien-Kirchhofe beerdigt werden.

**Elbing.** Die bisherige hiesige Garnison: die 2. Eskadron 1. Leibhusaren-Regts., rückt hier den 29. März aus nach Langfuhr, und die neue Garnison: die 2. Eskadron 8. Ulanen-Regts. trifft hier, von Saalfeld, am 1. April c. ein.

**Elbing.** Manchen widersprechenden Gerüchten gegenüber, gehen aus verschiedenen Theilen der Umgegend Nachrichten ein, denen zufolge die Winterstaaten — mit Ausnahme der Deslaaten, welche vielfach und stark gelitten haben — jetzt vortreflich stehen; doch würde später etwa noch eintretender Frost, der vielfach befürchtet wird, bei der vorgeschrittenen Entwicklung sehr nachtheilige Folgen haben.

### M u s i k a l i s c h e s .

In einem Artikel aus München in No. 65, der „Spener'schen Zeitung“ lesen wir von der nicht zu schilbernden Begeisterung, die der Vortrag Köner'scher Kriegslieder Seitens der musikalischen Akademie in den bis zum Ersticken gefüllten Räumen des Odeons hervorgezaubert hat. — Das Auffrischen jener in Wort und Ton wunderwirkenden Dichtungen aus einer Zeit, die unsere Jugend nur aus der Geschichte kennt, deren große Ereignisse aber noch heut' die Brust eines jeden Deutschen, der sie erlebt, mit Stolz und Bewunderung erfüllen, wird als ein Verdienst des dritten Napoleon bezeichnet, der seine politische Stimmgabel an dem Herzen Deutschlands versucht.

Es verdient darum alle Anerkennung, daß unser wackerer Musikdirektor Doering die Jugend durch markige patriotische Lieder an die Glanzperioden des Vaterlandes, an die spätere schmachtvolle Unterdrückung Deutschlands und dessen Erhebung und Befreiung unter Preußens Vorantritt erinnert und hiervon in seinem am 23. d. im Saale des Königl. Gymnasiums veranstalteten Konzerte Zeugniß ablegen wird. Das Programm enthält interessante Nummern, und dürfen wir

daher nicht zweifeln, daß das rühmliche Unternehmen des Herrn Doering sich großer Theilnahme zu erfreuen haben werde.

**Briefkasten.** 1) „Das Spinnrad der Zeit“ — sehr gerne, sobald der Raum es gestattet. 2) „Kallstaf's Abschied, frei nach Schiller“ — nur wenn der Verfasser sich der Redaktion nennt. 3) „Müller und Schulze“ — nur als Inserat. 4) Verschiedene Bemerkungen über einen gesellschaftlichen Vorfall können nicht aufgenommen werden.

### E n t b i n d u n g s - A n z e i g e n .

Die gestern glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne, zeigt hiemit an Stelle besonderer Meldung ergebenst an.

I. H o p p e .

Heute Vormittag 9 Uhr wurde meine liebe Frau geb. Makto von einem Sohne glücklich entbunden. In Stelle besonderer Meldung diese Anzeige.

Ohra, den 20. März 1859.

F r a n z E m t e r .

Die in der vorigen Nummer dieses Blattes bereits angekündigte musikalisch-deklamatorische Aufführung im hiesigen Gymnasium wird heute um halb sieben Uhr Abends ihren Anfang nehmen und nach folgendem Programme stattfinden:

1. „Hoch thut euch auf“, Chor von Händel.
  2. „Wo ist mein Vaterland?“ Chorlied v. Döring.
  3. Vortrage eines Primaners.
  4. „Chorus Nympharum et Faunorum“, achstimmiger Doppelchor von Stobaeus, zuerst aufgeführt bei der Huldigung des großen Churfürsten.
  5. Vortrage eines Primaners.
  6. „Fridericus Rex etc.“, Volkslied von Löwe.
  7. Vortrage eines Primaners.
  8. „Dir möcht ich diese Lieder weihen“, Chor v. Kreutzer.
  9. {Lützows wilde Jagd.} Kriegs-  
{Das Schwertlied.} Liederv. Th. Körner und C. M. v. Weber.
  10. Deklamation.
  11. Das Lied vom Blücher.
  12. Deklamation.
  13. „Rheinlied“ von Döring.
  14. Deklamation.
  15. „Halleluja“, Chor v. Händel.
- Billete für Erwachsene à 10 Sgr. und Schüler-Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Maurizio und Bersuch zu entnehmen. Das Eintrittsgeld an der Kasse beträgt 12 Sgr.

### D o e r i n g .

#### S i n g - A c a d e m i e .

Freitag, den 25. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Casino. Der Vorstand.

#### B e k a n n t m a c h u n g .

Zu einer General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins, welche

Sonnabend, den 26. März  
Nachmittags 4 Uhr

im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindet, laden wir sämtliche Mitglieder des Vereins ergebenst ein.

Elbing, den 21. März 1859.

Der Vorstand.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 25. März c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

#### T a g e s o r d n u n g :

- 1) Holzlagerung im Aschhofgraben. 2) Antrag wegen der Wählerlisten. 3) Wegen Diäten des Mitgliedes des Herrenhauses. 4) Notatenbeantwortung folgender Rechnungen pro 1857: des Krankenkassens, des Armen-schulkassens, der heil. Leichnamsschule und des Pestbudehospitals. 5) Unterstützungs-Antrag. 6) Rechnung vom Kammerei-Depositorio pro 1858. 7) Nachschuß zu den Irrenhausbeiträgen pro 1859. 8) Anmeldung zur Bezirksvorsteher-Wahl im 10 Bezirk und Armenpfleger-Wahl im 1 Bezirk. 9) Sparkassen- und Leihamts-abschluß pro Februar. 10) Wegen des Nachtrages zum Feuer-Societäts-Reglement. 11) Verkauf des Walles in der alst. Wallstraße. 12) Holzlieferung zu den Kammereibauten. pro 1859. 13) Verpflichtung der neu gewähl-



ten Stadtverordneten. 14) Antrag eines Armenpflegers um Versetzung in einen anderen Bezirk. 15) Verpachtungs-Verhandlung der Kerkhorster Hufen. 16) Die Miete für die alte Pestbude. 17) Deputirte zur Revision der Unterstützungs-Empfänger. 18) Feuer-Societätsklassen-Stat pro 1859. 19) Ablösung der Realberechtigungen.

#### Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Albert Podschadly zu Zinten eröffneten Konkurse ist der Kaufmann Adolf Weyde zu Zinten zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 9. April c. 10 Uhr Vormittags

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Münchenberg hieselbst im Schlattelschen Hause anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Braunsberg, den 17. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

Da in dem am 19. d. M. angestandenen Submissions-Termin zur Kleferung von 700 Schachtelruthen Steine zum Molenbau im hiesigen Fahrwasser keine annehmbare Offerte gemacht worden, so ist ein neuer Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 2. April  
Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Kaufmann Herrn E. Zimmermann angesetzt, und können bei diesem vorher die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Elbing, den 22. März 1859.

Die Hafenbau-Deputation.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anvertrauen wollen, bitte ich, mir dieselben vor dem 1. April gefälligst vorzustellen.

Caroline Pohlmann, geb. Höpfner,  
Schmiedestraße No. 5.

Strohhüte für Damen, Mädchen und Knaben, Blumen, Borten, Bänder, Spitzen, Kragen und Aermelzeug erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen

M. Hanff,

Schmiedestraße No. 9.

Eine Parthie schottische Besäze in Seide und Sammet verkauft zum Einkaufspreise

Auguste Kelch.

Die Puz- und Modewaaren-Handlung von

Geschwister Grunwaldt,

vormals Döllner,

Lange Hinterstraße No. 38.,

empfiehlt Frühjahrschüte,

Hauben und Weiß-Stickereien in geschmackvoller Auswahl.

Frühjahrschüte

in neuesten Façons empfing and empfiehlt

Lisette Hardt.

Junge Mädchen, im Puzmachen geübt, auch solche, welche lernen wollen, belieben sich zu melden bei

Lisette Hardt,

Lange Hinterstraße No. 31.

Cigarren-Sortiments,

fein, gut und preiswürdig, empfiehlt, so wie alle Gattungen Brennholz in Ästeln und Klotzgehauen stets vorräthig zu haben bei

Fr. Louis Hardt.

Magdeburger saure Gurken, sowie Sauer-Kohl empfiehlt

A. Danielowski.

Weissen Syrop empfiehlt

A. Danielowski.

Frischen rothen Kleesaamen empfiehlt

G. Dehring,

am Lustgarten.

### Mercadier Fabre's aromat. - medicinische Kräuter-Seife.

Diese seit vielen Jahren durch ihre vor-  
trefflichen Eigenschaften rühmlich bekannte  
Seife, empfiehlt sich mit Recht für jede Toi-  
lette und Haushaltung als das sicherste und  
einfachste Mittel, die Haut und den Teint zu  
verbessern und zu verschönern, dieselben stets  
in frischem und belebtem Ansehen zu erhalten  
und bei fortgesetztem Gebrauch gegen Leiden  
zu schützen, die eben so allgemein als empfind-  
lich sind. Des leichten und starken Schäumens  
wegen, eignet sich diese Seife auch noch be-  
sonders zum Rasiren und für Bäder. Sie  
wird in grünen Packetchen, das Stück zu 5  
Sgr. verkauft bei

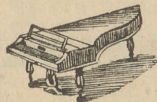
C. Gröning, in Elbing.

### Schleischen rothen und weißen Kleesaamen,

Thymothee und Runkelrüben-Saat empfiehlt  
billigst

J. G. Bartikowski,

Fischerstraße No. 27.



Einem geehrten Publikum  
Elbing's wie Umgegend erlaube  
mir hiemit die ergebene Anzeige  
zu machen, daß ich von heute  
ab, außer den von mir gefertigten Instru-  
menten, Flügel, Piano's und Pianoforteauss  
der renomirtesten Fabrik

Dresden, Leipzig, Berlin

auf Lager halte. Ich unterlasse jede Anpreisung derselben, da sich diese Instrumente durch guten Ton, hübsches Aeußere und geschmackvolle Arbeit selbst empfehlen.

Für Güte und Dauerhaftigkeit übernehme ich Garantie.

Elbing, den 23. März 1859.

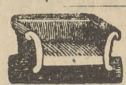
F. Weber, Instrumentenmacher.



Dienstag den 29. März c.  
Vormittags 10 Uhr sollen  
für fremde Rechnung eine Parthie  
schöne seidene einfarbige auch carirte Kleider  
(Roben) große wollene Damen-Umschlag-  
Tücher und wollene Sommer-Kleider-Zeuge,  
9 echt leinene Tisch-Gedecke, jedes mit 12  
Servietten, im „Goldenen Löwen“ hieselbst  
durch Auktion verkauft werden. Die Preise  
sollen so gehalten werden, daß jede resp. Ein-  
käuferin sich jedenfalls zufrieden finden wird.  
Böhm.

Ein Flügel von Wigniewski steht bei mir  
zum Verkauf. Weber, Instrumentenmacher.

Ein Schreibsekretair und ein noch fast  
neues Schreibpult nebst Sessel ist zu ver-  
kaufen Lange Heilige Geiststraße No. 12.



Ein Sopha steht zum Verkauf  
am Elbing No. 26.,  
parterre links.

Alte Fensterköpfe, Thüren und  
Thürengerüste sind billig zu ver-  
kaufen Königsbergerstraße 14.

Neust. Wallstr. No. 2. sind Rosen, weiße  
Acacien, persischer Flieder und ein Webestuhl  
zu verkaufen.

Ein neuer sogenannter Chaussee-  
Wagen mit Tafelsitz steht zum Verkauf bei  
Komm, Maler.

30 Ctr. gutes Heu, erster Schnitt, hat  
zu verkaufen Lehrer Böttcher in Pang-  
ritz-Colonie.



Eine Kuh, die Anfangs April  
frischmilch wird, ist zu verkaufen  
Fischervorberg No. 17.



Haus-Verkauf.

Wohnorts-Veränderung wegen,  
beabsichtige ich mein in der Junkerstraße be-  
legenes, mit No. 10. bezeichnetes dreißigfüßiges  
Wohngebäude nebst großem Hofraum und  
einem Hintergebäude

Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

öffentlich bei geringer Anzahlung zu ver-  
kaufen. — Die Bedingungen können vor dem  
Termine von mir erfahren werden.

Elbing, im März 1859.

Johann Wisbereit.

Spieringstr. 22. ist eine Wohn. von 3  
Stub., Alkoven, Küche u. s. w. zu vermieten  
H. Kendor.

Für die Sommermonate ist Jung-  
ferndamm No. 16. eine freundliche  
Stube mit hübscher Aussicht billig zu  
vermieten.

Eine kleine Wohngelegenheit ist zum 2.  
April an kinderlose Leute zu vermieten.

Innern Marienburgerdamm 5.

Drei Stuben sind zu vermieten nebst  
Küche. Innern Mühlendamm No. 25.

Lange Hinterstraße No. 27. 1 Tr. hoch ist  
eine Wohnung von 2 Zimmern und Kabinet  
an eine ruhige Familie zu vermieten.

1 freundliches Zimmer, mit auch ohne  
Möbel in der Spieringstraße zu vermieten.  
Zu erfragen heil. Geiststr. 54. — 3 Tr.

Wegen plötzlicher Veränderung soll das  
mitten am Markte von Marienburg, im  
nährhaftesten Viertel der niederen Lauben, im  
vollen Betriebe stehende Geschäftshaus No.  
70., vom 15. April d. J., mit dem darin  
befindlichen Material Laden, Destillation und  
Branntwein-Geschäft nebst allen dazu gehö-  
rigen Kram-Utensilien, auch ein Theil Haus-  
Geräth auf mehrere Jahre vermietet werden.  
Außerdem eignet sich das Local auch zu einem  
andern Geschäftsbetriebe, da es einen großen  
Hausraum enthält und zu einer Pughandlung  
oder Fayence-Geschäft wohl geeignet wäre.  
Die zweifachen Hausböden würden für ein  
Getreide-Geschäft sehr vortheilhaft sein.

Das Haus kann auch mit oder ohne men-  
nonitischen Consens verkauft werden.

Ein Näheres bei

Benjm. Hempel, in Marienburg.

Meine in der 3. Trift Ellerwald's  
belegenen 20 Morgen Land, werde ich Sonn-  
tag, den 27. März d. J. Nachmittags  
um 1 Uhr im Krug der Wittwe Lucht  
auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachten,  
wzu ich Pachtlustige hiedurch einlade.

C. F. Steckel.

2 Morgen kalm. das sogenannte Rother-  
sche Müllerland, soll Sonnabend den 26.  
März Vorm. 11 Uhr bei Hrn. Kaufmann  
Thiessen in Elbing durch die Schulzen des  
Ellerwaldes auf 1 Jahr z. Pflügen verp. werd.

25 Morgen Wiesenland, an der Rogathau-  
schen Trift gelegen, sollen Donnerstag den  
31. März c. 2 Uhr Nachmittags  
in Amalienhof an den Meistbietenden  
zum Pflügen verpachtet werden.

### Kartoffelacker

ist auf dem Unterwaldstücke zu Drews-  
hof zu verpachten. Vorjährige Pächter,  
welche ihr Land behalten wollen, haben  
sich bis zum 1. April zu melden.

L. Alsen.

### Pensionäre,

welche die hiesigen Schulen besuchen, finden  
eine gute und billige Aufnahme

Lange Hinterstraße No. 38.

Einen Laufburschen braucht

C. Sablotny.

Ein kräftiger Laufbursche findet zum 1.  
April eine Stelle in der Bahnhofrestauration.

Eine erfahrene und anständige Wirthschaf-  
terin, die besonders gut die Küche versteht,  
wird für ein Gut gesucht. Näheres Junker-  
straße No. 31.

Eine anständige Wohnung von 2 bis 3  
Stuben u. c. in der Altstadt wird von einer  
kleinen Familie zu Michaeli c. zu mieten  
gewünscht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Im frischen Haffe, im sog. Stwinkel,  
durch welchen eine Fahrt für Schiffer „das  
Diloch“ genannt, geht, bin ich am 16. d. M.  
verunglückt, weil dieses qu. Loch nicht frei von  
Pfählen unterhalb dem Wasser ist, wovon ich  
das Schiffahrtstreibende Publikum hiemit in  
Kenntniß setze. P. Stein, Rahnschiffer.

### 1 Thaler Belohnung.

In vergangener Woche und in der Nacht  
vom 21. zum 22. d. M. sind mir 2 Tisch-  
blätter und 2 Bänken mit Pfählen und meh-  
rere junge Eschen, vom Berg hinter dem  
Gasthause zu Weingarten gestohlen. Wer mir  
den Thäter nennt, daß ich ihn zur gerichtlichen  
Untersuchung ziehen kann, erhält obige Be-  
lohnung. Sommer.



# Die Handels - Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges **Sommer-Semester** am **12. April**. Die Meldungen werden am 9. und 11. April, Vormittags 11 — 1 Uhr, im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die zweite (untere) Klasse ist die Vorbildung eines Primars einer höheren Bürgerschule, so wie ein genügendes Sittenzeugniss erforderlich.

## Die obligatorischen Lehrfächer sind:

In der **zweiten (unteren) Klasse**: Deutsche Correspondenz, 2 Stunden wöchentlich; Englisch, 6 St.; Französisch 4 St.; Kalligraphie 4 St.; Mathematik 2 St.; Physik 2 St.; Handelsgeschichte 2 St.; Geographie 2 St.; Waarenkunde 2 St.; Kaufmännisches Rechnen nebst Münz-, Maass- und Gewichtskunde 3 St.; Buchhaltung 3 St.; Comptoirwissenschaft 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

In der **ersten (oberen) Klasse**: Deutsche Correspondenz 2 Stunden wöchentlich; englische Correspondenz 2 St.; englische Schriftsteller- und Sprechübungen 2 St.; französische Correspondenz 2 St.; französische Schriftsteller- und Sprechübungen 2 St.; Kalligraphie 2 St.; Mathematik 2 St.; Chemie 2 St.; Geographie 2 St.; Statistik 2 St.; Handelsgeschichte 2 St.; Waarenkunde 2 St.; kaufmännisches Rechnen, nebst Münz-, Maass- und Gewichtskunde 3 St.; Buchhaltung 2 St.; Comptoirwissenschaft 2 St.; Seewissenschaft 1 St.; Handels- und Wechselrecht 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

Nicht obligatorisch in den Abendstunden, für Akademiker wie für das grössere Publikum gegen ein geringes Honorar zugänglich, sind Vorträge über spanische, italienische, englische und französische Literaturgeschichte, See- und Völkerrecht, so wie über einzelne Zweige der Handelswissenschaften.

Das Honorar für den ganzen Jahreskurs der obligatorischen Lehrfächer beträgt 60 Thaler und wird in vierteljährigen Raten zu 15 Thaler pränumerando entrichtet. Ausserdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thaler an die Kasse derselben und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thalern zu Utensilien, Apparaten u. s. w. gezahlt.

Junge Leute von auswärts können bei anständigen Familien gegen eine Pension von ca. 200 Thalern untergebracht werden. Bei der Wahl der Pension ist die Zustimmung des Directors erforderlich.

**Danzig**, den 12. März 1859.

Der Director der Handels - Akademie  
**Prof. Dr. Bobrik.**

Die so eben empfangenen neuesten Muster von

## Tapeten und Bordüren

aus der Fabrik der Herren Gebr. **Michelly** in Königsberg liegen bei mir zu **Fabrikpreisen** zur gefälligen Auswahl aus, und erlaube ich mir auf deren **Reichhaltigkeit, Billigkeit und Eleganz** aufmerksam zu machen.

## Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin

von **Philipp Wollenberg**, Brückstraße No. 16.

(Asphalt-Papier gegen feuchte Wände.)

Mein Lager französischer **Long-Chals** und **Stella** **Tücher** ist durch das Eintreffen der neuen Frühjahrs-Sendungen bestens sortirt. —

Desgleichen empfehle ich **Ueberwürfe** in den neuesten und elegantesten **Façons**, **Mantillen** couleur, schwarz und weiß in schönster Auswahl. —

## August Wernick.

Brochirte **Gardinenzeuge** in **Mouffelin**, **Mull**, **Gaze** und **Filet-Gaze** empfehlen zu billigen Preisen

## Kagelmann & Hooek,

Alter Markt No. 31.

Diese Ziehung  
**300 Gewinne** mehr  
als bei Voriger.

**200,000 Gulden,**

Hauptgewinn der Ziehung  
am 1. April.

2100 Loose  
erhalten  
**2100 Gewinne.**

## Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl.: **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

**Anton Horix** in Frankfurt am Main.

Schöne **Wicken** und **Kleesaat**  
empfang zur Saat

**Eduard Levinson.**

Eine sehr geschmackvoll gearbeitete, auf einem Pfeiler sich tragende eiserne **Wendeltreppe** von circa 13 Fuß Höhe steht billig zum Verkauf im ehemaligen Conditor Loh'schen Hause bei

**Adolph Kuss.**

Ein gut erhaltenes mahagoni Schreibe-Secretair ist Wohnungsveränderung halber zu verkaufen Herrenstr. 12., eine Treppe hoch.

Eine Ziehmangel und ein vollständiges Webegestell ist zu verkaufen

Lange Hinterstraße No. 35.

Ein gut erhaltener mahagoni Flügel ist billig zu verkaufen.

**Fleischerstraße No. 13. parterre.**

Ein Duzend neue mahagoni Rohrühle stehen billig zum Verkauf lange Heil. Geiststraße No 5.

Zwei Paar schwarz lackirte Brustgeschirre sind billig zu verkaufen

Herrenstraße No. 46.

Circa 30 Centner Kuh-Heu und ein Arbeits-Pferd sind billig zu verkaufen

Junkerstraße No. 3.

Schönes Pferde-Heu ist zu verkaufen in dem Vorberg No. 2. Auch ist daselbst gutes Kartoffelland zu vermieten.



Blühender **Flüder** und **Goldlack**, sowie geschmackvolle **Blumenbouquets** auch frische **Radishes**; ferner eine große Auswahl der schönsten und neuesten **Georginen** in starken Knollen, **ächte Land- und Topfrosen** und mehrere **Ziersträucher** empfiehlt

**J. Herzfeld,**

äußern Mühlenamm No. 22.

Zu **Gartenanlagen** jeder Art und Instandhaltung schon bestehender Gärten empfiehlt sich

**J. Herzfeld,** äußern Mühlenamm 22.

Wechsel **discontirt**

**August Hintz,**

Brückstraße No. 28.

Ein Lehrling für's Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft kann sich melden bei

**Kagelmann & Hooek,**

Alter Markt No. 31.

Proben nebst Angabe des Preises zur Lieferung im Laufe des Sommers von **1000 Klafter Torf** nimmt auch für kleinere Posten entgegen

die **Holzhandlung** von

## D. Wieler.

**Buchen - Asche** in beliebigen Quantitäten wird jederzeit gekauft

**Jungferndamm 15./16.**

**Leinwand, Tischzeuge** u. zur **Rasenbleiche** auf meiner **Bleiche** werden nur angenommen

**Wasserstraße 45./46.**

**J. F. Haarbrücker.**

Die nächtliche **Reinigung** wird für den billigsten Preis besorgt.

**C. Ruch.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
**Agathon Wernick** in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

**Agathon Wernick** in Elbing.

**Beilage**



## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Die unverehelichte Adelgunde Kewitsch — Königsbergerstraße 52. — ist von Seiten der Königl. Regierung zu Danzig für die Stadt Elbing als Hebamme approbirt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Elbing, den 17. März 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. Decbr. pr. a. werden zur Einlösung der Berechtigungsscheine zur Sommerschifferei im frischen Haff, folgende Termine hier angesetzt:

- 1) Montag den 4. April c. für die Fischer auf dem Vorberge, der Städte Tollmit, Frauenburg und der Drischasten Ziegelscheune, Reimannsfelde und Cabinen.
- 2) Dienstag den 5. April c. für die Fischer in den Drischasten Succase, Louisenthal, Terranova und Bollwerk.
- 3) Mittwoch den 6. April c. für die Fischer der Drischasten Zeyer, Zeyersvorderkampen, Zeyersniederampen, Staba und Jungfer.
- 4) Donnerstag den 7. April c. für die Fischer der Drischasten Neustädterwald, Stobbenort, Grenzort A. und B, Bodenwinkel und Vogelsang.
- 5) Freitag den 8. April c. für die Fischer der Drischasten Pröbberau, Lier, Kahberg, Voglers, Neutrug und Polshy.

Die Bestimmungen und Tariffätze der vorallegirten Bekanntmachung bleiben in Anwendung.

Die betreffenden Drischschulzen haben diese Bekanntmachung sogleich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

Elbing, den 17. März 1859.

Königliches Domainen- und Rent-Amt.

### Bekanntmachung.

Das Pflugland auf den Kämmerer-Ländereien wird in folgenden Terminen:

- 1) vom Holm, Donnerstag den 24. März c. 10 Uhr Vormittags im Winterschen Krüge zu Zeier,
- 2) vom Herrenpfel, Donnerstag den 24. März c. 2 Uhr Nachmittags im Weideverwalter-Hause daselbst,
- 3) vom Bürgerpfel, der Wansau und dem altstädtischen Rosgarten, Freitag den 25. März c. resp. 10, 11 und 11 1/2 Uhr Vormittags, zu Rathhause

morgenweise ausgebaut werden.

Auf dem Rosgarten wird nur die mit Baggerschiff befahrene Parzelle ausgebaut werden.

Elbing, den 14. März 1859.

Die Kämmerer-Deputation.

Sonnabend den 26. März 10 Uhr Morgens

werden im Hause des Herrn Stadtrath Houselle, sämtliche in dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt befindlichen Erbsen und Erbsiche, worunter der Erbsich an den Zeyerschen Kirchenhäusern und der in der Michlau befindliche, auf mehrere Jahre zum Pflügen veräußert werden.

Der Vorstand des Gemeinde-Guts  
Alter-Stadt.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Acker-Landes in hiesiger Verwaltung stehen nachfolgende Termine an:

1) von Amalienhof - Fleischerweiden und Eklammfad

Dienstag den 29. März Nachmittags 2 Uhr in Neukirch bei Bessau,

2) von Kobacherweiden

Donnerstag den 31. März Nachmittags 2 Uhr im Geschäfts-Local

hiersebst,

3) von Krebsfelderweiden

Sonnabend den 2. April Nachmittags 2 Uhr ebenhiersebst,

4) von Wolfszägel-Einlagerweiden

Dienstag den 5. April Nachmittags 2 Uhr ebenhiersebst,

5) von Hergewald

Donnerstag den 7. April Nachmittags 2 Uhr in Neulanghorst bei

Herrn Preuss,

6) von Neulanghorst und Kampensfeld

Montag den 11. April Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst.

Horsierbusch, den 17. März 1859.

Königl. Domainen-Administration.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. März c. von Vormittag um 9 Uhr ab sollen vor dem Gerichts-Gebäude hiersebst folgende Gegenstände, als:

4 Pferde, 1 Kuh, 11 Schweine, Spazier- und Arbeitswagen, Schlitten, 3 Mehlkasten, 2 Schreibpulte, Tische, Stühle, Komoden, Spiegel, Uhren, 1 Drehmangel, 1 Pflug, 2 Egden, 1 Sattel, 1 Waageschale, Arbeits- und Kutschpferde-Geschirre, 1 Jagdgewehr, so wie verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Elbing, den 15. März 1859.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

## Berliner Muster- und Modenzeitung.

Alle 14 Tage 1 Heft von 2 Bogen Text, mit jedesmaligem Pariser color. Modebilde und 2 bis 3 großen Kupfertafeln (jährlich mit über 2000 Vorlagen!) — Preis vierteljährlich nur 15 Sgr. — traf soeben ein in der Buch- und Musikhandlung von

Th. Steingraber.

Durch neue bedeutende Zusendungen ist mein Lager von

## Tapeten und Bordüren

vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe zu den billigsten Preisen.

A. Rahnke,

Schmiedestraße No. 9.

Greiner'sche Thermometer mit coul. Flüssigkeit, Alkoholo-meter, Bier-, Milch- und Essig-Prober erhält

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Schwarze und couleurt Sammetbänder zu auffallend billigen Preisen empfehlen

## Rahn & Rolling.

Fein gemahl. Düngergyps

in größern Partien, sowie

besten Chili-Salpeter

offertren billigt

Klug Gebrüder & Co.,

in Stettin,

Commissions- und Expeditionsgeschäft.

Eine Quantität Gäßliche Gallerbohnen so wie ca. 80 Stück eichne Knie sind billig zu verkaufen  
Schiffsholm No. 8.

## Zur Saat.

Frischen schlesischen rothen und weißen Alee, schwedischen Alee (Wasserklee), franz. Luzerne, Sand Luzerne, Thimothe, engl., franz. und ital. Reigras, Knaulgras, Soniggras, Schaaffswingel, Wiesenfwingel, Thiergartenmischung, rothe, gelbe und weiße Munkelrüben (lange aus der Erde wachsend), gelbe und rothe Munkelrüben, sogenannte Klumpen, glatte aelbe Riesen-Steckrüben (Brucken), Stoppelrüben (Wasserrüben), Altringham-Möhren, lange weiße grüne Riesen-Möhren, Winter-Möhren, Karotten (Garten-Möhre), Weißkohl, Magdeburger (Kunst), Zwiebelsaamen, Magdeburger, gelbbühende Lupinen, Spörgel, geklapperten Säeelsaamen, Wicken, Sommerripps, amerikanischen Riesen-Pferdezahn-Mais, gelesenen Sommer-Weizen, so wie alle Sorten Getreide und Hülsenfrüchte offerirt

## H. Harms,

im Dampfsschiff.

Ich erhalte im Laufe dieses Monats von auswärts eine Parthie schöne Wicken, und nehme Bestellungen hierauf entgegen. Proben liegen zur Ansicht bereit.

## H. Harms.

## Dünger-Gyps,

sowohl französischer als auch Sparnberger, eignes Fabrikat, ist franco Braunsberg, Gildenboden oder Elbing fein pulverisirt, unverfälscht und in bester Qualität billigst zu haben bei

## I. Grunau,

in Elbing.

Frische Saat-Wicken, Kleesaamen, Thimothe, und Raddigbeeren empfiehlt

## H. G. Moeller,

„im Mohren.“

## Die Holz-Handlung

von G. Wichert,

in Liebenmühl

verkauft von heute ab:

3" Bohlen (Kiefern) à 1 Sgr. 6 Pf. p. 08.
2 1/2" " do. " 1 " 3 " " "
2" " do. " 1 " " " "
1 1/2" Dielen do. " 9 1/2 Pf. " " "
1 1/4" " do. von 7 — 8 Pf. " " "
1" " do. " 4 1/2 — 5 1/2 " " "
3/4" " do. " 4 — 4 1/2 " " "

Bemerkt wird noch, daß alle im Folgenden vorkommenden Dimensionen nach diesem Preise berechnet werden und daß Bohlen wie Dielen weder von Windbruch noch von abgestandenem Holz geschnitten sind.



Den Besitz einer vollständigen Auswahl französischer Herren-Hüte neuerer Façon erlaube ich mir hiermit

ergebenst anzuzeigen.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,

Fischerstraße No. 27.

NB. Herren-Hüte aller Art werden schnell

und gut reparirt.

Ein großes Waarenschiff steht zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

10,000 Stück fast neue holländische Dachpfannen sind billig zu haben bei H. Wessel, in Draußenhoff.

Roggen-Nichtstroh und niederer Saatsafer ist bei Zernecke in Draußenhoff zu haben.

In Drenken bei Maldeuten stehen zwölf Schock ohne Pfähle verpflanzbare Schwarzpappeln zum Verkauf.



# Glacée-Handschuhe

sind in allen Qualitäten wieder vorrätig

## J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

**Französische Long-Shawls, Plaids, Long-Shawls** wie auch **Stellas** im neuesten Geschmack und schöner Auswahl empfiehlt  
**J. UNGER,** Fischerstraße No. 2.

### Das höhere Lehr- und Erziehungs-Institut auf Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn

nimmt zu Ostern wieder neue Zöglinge auf, und zwar vom 7ten Lebensjahre an. Der Aufenthalt in gesunder Landluft, die gewissenhafteste Ueberwachung, und ein durch günstige Erfolge bewährter Unterricht, haben Ostrowo zu einer beliebten Stätte für die Erziehung der Jugend gemacht, und der Anstalt seit Jahren eine Frequenz von mehr als 200 Zöglingen gesichert. Näheres besagen gedruckte Nachrichten des

Dirigenten Dr. Beheim-Schwarzbach.

### D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe, empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten **Frühjahrsmäntel und Mantillen,** zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

**200,000 Gulden** neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahuloose.

Jedes Obligations-Loos muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind: 21mal W.

Währ. fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl.

40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000,

370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, beträgt

120 fl. Wiener Währung oder 80 Thlr. Pr. Cour.

Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenden Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Berliner Tagescourse, — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direkt von unterzeichnetem Bankhause bezogen, sofort baar übermittelt.

Verlosungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich nach der Ziehung.

Alle Aufträge und Anfragen sind **Stirn & Greim,** daher direkt zu richten an Bank- und Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a. M., Zeil Nr. 33 Unterzeichnete

NB. Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuß nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns portofrei für den Empfänger geschieht.

Mehrere beim Umzuge entbehrlich gewordene Gegenstände als: 2 Sophas, schöne Polsterstühle, 1 Soregestuhl, diverse Tische, 1 Schreibtisch, 1 Spielstisch, mahagoni Glas- und Eispinde, 1 Guitare, 1 große Drehmangel, 2 große kupferne Kessel, 1 Schlittenbede, große Wasch-Bannen und Tonnen, diverses Gläserzeug und Haus- und Küchen-Geräthe sollen **Donnerstag, den 24. März c. Vormittags 9 Uhr** im Hause Friedrich-Wilhelms-Platz No. 1. plus licitando verkauft werden. **Böhm.**

**Mittwoch den 23. März Vormittags 10 Uhr** werden Inneren Georgendamm No. 3. beim Umzuge entbehrlich gewordene Mobiliargegenstände, als: Kleiderstühle, 2 Stück Himmelbettgestelle, Betten, Tische, Stühle, mehrere Tonnen, 1 Kleider-Kasten, Fayence, Kochgeschirre und mehrere andere Wirtschaftsgegenstände durch Auktion gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wittwe Doell.**

70 Stück starke fette Hammel stehen bei mir zum Verkauf, die nach Belieben mit auch ohne Wolle gekauft werden können. **Boydin bei Saalfeld.**

Schroeder.

### Auktion.

Wohnungsveränderung wegen und wegen Aufgabe der Landwirtschaft, bin ich gesonnen, den 7. und 8. April d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sämtliches lebende und todtie Inventarium und Heu in öffentlicher Auktion gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Carl Gringel, in Kronsneß.

Zwei bald frischmilch werdende Kühe und ein Hockling sind zu verkaufen im Pfarrhofe zu **Renheide.**

Zwei vor kurzem frischmilch gewordene Kühe sind zu verkaufen bei **Wittwe Zeising, in Bartkam.**

Ich bin Willens mein Grundstück, Sonnenstraße No. 41., welches im bestbaulichen Zustande ist, zu verkaufen. 1500 Thlr. können darauf stehen bleiben. **D. v. Roy,** Königsbergerstraße No. 4.

Mein kantonfreies Grundstück mit 5 Morgen Binn-, einem Morgen Außenland und neuen Gebäuden, bin ich Willens zu verkaufen. Liebhaber können sich bis zum 1. April melden bei **Franz Phillipsen** in **Augustwalde.**

Eine geräumige Wohnung von 4 zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten. **Alter Markt No. 42.**

Sonntag, den 27. März c. Nachmittags 2 Uhr werden in meinem Hofe zu **Kerbshorst** ca. 8 Morg. zum Pflügen, 10 Morg. zu Heu und 8 Morg. zum Weiden parzellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden. **Müller, Wittwe.**

Hiermit erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen: daß wir nach wie vor nur dem Kaufmann Herrn **P. Andres in Marienburg** die alleinige Niederlage und Verkauf unseres **Gogoliner Kalk's** für **Marienburg** und Umgegend übertragen haben und Derselbe in den Stand gesetzt ist, unser Fabrikat zu Fabrikpreisen nach allen **Bahnhöfen** zu verkaufen.

### Das Gogoliner Kalk-Comptoir zu Breslau.

Auf vorstehende Anzeige nehme ich geneigte Bestellungen auf diesen Kalk, sowohl in ganzen Wagenladungen wie auf kleineren Bedarf, nach allen Bahnhöfen zu liefern entgegen; der Detail-Verkauf wird von mir nach wie vor fortgesetzt. **Marienburg, im März 1859.**

**P. Andres.**

Den An- und Verkauf von Gütern und Befügungen aller Art und Anschaffung resp. Unterbringung von Capitalien auf werthvolle Grundstücke vermittelt stets

**Der Agent C. Seiffert,** in **Danzig,** Töpfergasse No. 32.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige ich gehorsamt an, daß ich mich als Maler etablirt habe, und bitte gefälligst mich mit Aufträgen beehren zu wollen.

**Herrmann Raffel,** Maler, heilige Geiststraße No. 37.

Durch Abhalt meiner Arbeit bitte ich jetzt meine früher gekannten Kunden mich wieder mit ihrer Arbeit beehren zu wollen, indem ich sie wieder prompt und reell bedienen werde. Meine Wohnung ist neben Zimmergeßel Rickborn. **Fichtthorst, H. Deutschendorf, Schuhmacher.**

Ein gebildetes Mädchen, das im Rechnen und Schreiben sehr geübt, kann in einem Waarengeschäft placirt werden.

**Daniel Peters.**

Dem leidenden Publikum zur Nachricht, daß ich von **Donnerstag den 31. d. M. (Mittags)** bis incl. **Sonntag den 2. April in Elbing** (Königl. Hof) für Kranke aller Art zu sprechen sein werde. Arme unentgeltlich. **Dr. Loewenstein,** homöopathischer Arzt aus **Bromberg.**

### Die Wasserheilanstalt zu Reimannsfelde bei Elbing

empfehle ich beim Beginn des achtzehnten Jahres ihres heilsamen Bestehens den Herren Kollegen, so wie dem leidenden Publikum hiermit ergebenst.

**Dr. Cohn,** Arzt der Anstalt.

Eine Obligation von 15,000 Thlr. auf ein großes Gut bei **Danzig,** in den ersten zwei Dritttheilen dessen Werthes ist mit Verlust zu cediren. Der Käufer hat Gelegenheit, bei eingeleiteter Subhastation, dadurch ein sehr günstiges Kauf-Geschäft machen zu können. Das Gut hat Brennerei, Mühle etc. und eine vortreffliche Lage. Adr. werden erbeten an Herrn **C. Seiffert, Töpfergasse No. 32, in Danzig.**

**1 Thaler Belohnung** Fischerstraße No. 4. (im Laden) an den Wiederverbringer eines kleinen, schwarz und weiß gefleckten Hundes, mit abgestutzten Ohren und Schweif und einem blauen Halsband; derselbe ist am Sonnabend in der Nähe des Exercierplatzes abhanden gekommen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Bernich** in **Elbing.** Gedruckt und verlegt von: **Agathon Bernich** in **Elbing.**